

Umwelt-News 04/ 2017

Inhalt / Themen

| | |
|---|---|
| Restmüllanalyse zeigt: Abfalltrennmoral in Mehrparteien-Häusern steigt..... | 1 |
| Die Zukunft der Altstoffsammelzentren | 2 |
| Tipps für ein umweltfreundliches Weihnachten..... | 2 |
| Informationen im Umgang mit Lithium-Batterien / Akkus..... | 3 |
| SchülerInnen als Upcycling-Profis..... | 4 |

Restmüllanalyse zeigt: Abfalltrennmoral in Mehrparteienhäusern steigt

Erfreulich sind die Ergebnisse der kürzlich durchgeführten Restmüll-Kontrollen. Dabei wurde der Restmüll in mehreren Mehrparteienhäusern von den AbfallberaterInnen genau unter die Lupe genommen. Es wurden kaum Glas- und Metallverpackungen gefunden. Erschreckend hoch ist jedoch nach wie vor der Anteil an Leichtverpackungen und Bioabfall im Restmüll. Interessierte Anrainer wurden an Ort und Stelle von den AbfallberaterInnen aufgeklärt: Alle Verpackungen aus Plastik, wie Folien, PET-Flaschen, Sackerl und Joghurtbecher gehören in die Gelbe Tonne! Besonders gefährlich ist die Entsorgung von Problemstoffen im Restmüll. Lithium-Ionen-Akkus und Batterien können gefährliche Brände auslösen, daher müssen sie sorgsam gesammelt und in Altstoffsammelzentren abgegeben und danach fachgerecht entsorgt werden. Einen weiteren Appell richten die AbfallberaterInnen an alle KonsumentInnen: Lebensmittel sind kostbar! Kaufen Sie nur das, was Sie wirklich essen und entsorgen Sie Essensreste über den Biomüll. „Richtiges Trennen von Abfall senkt die Entsorgungskosten und führt die Stoffe in Recycling-Kreisläufe zurück, die Kosten und Ressourcen schonen“, betonen die AbfallberaterInnen unisono.



Vorwort



Obmann Bgm.
Franz Silly

Gerade in der Adventzeit lohnt es sich, sein eigenes Konsumverhalten genau unter die Lupe zu nehmen. Viel Müll lässt sich vermeiden, wenn wir bewusst regionale und nachhaltige Konsumgüter kaufen. Eine kürzlich durchgeführte Restmüllanalyse zeigt, dass noch immer zahlreiche Lebensmittel, die zum Teil noch genießbar sind, im Müll landen. Schonen wir die Ressourcen unseres Planeten und versuchen wir aktiv unsere Abfallberge rund um Weihnachten zu reduzieren.

Ein wichtiger Schritt dahin gehend ist auch der Aus- und Umbau unserer Altstoffsammelzentren hin zu modernen Ressourcenparks. Mit moderner Ausstattung und kundenfreundlichen Öffnungszeiten soll die Recyclingquote weiter erhöht werden. Alteisen, Altmetalle, Elektro-Altgeräte und Batterien sind wertvolle Ressourcen, die in eine funktionierende Abfall-Kreislaufwirtschaft rückgeführt werden müssen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Frohe Weihnachten und ein schönes neues Jahr 2018.

Ihr Obmann Bgm. Franz Silly



Neue Entwicklungen in der Abfallwirtschaft - aus Altstoffsammelzentren werden RESSOURCENPARKS

Die steirischen Altstoffsammelzentren liefern seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Abfallwirtschaft. In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an Sammlung und Recycling allerdings verändert. Durch Mangel an Rohstoffen ist es notwendig, die Ressourcen, die in unseren Altstoffen schlummern, besser zu verwerten.



ASZ Leoben © AWV Deutschlandsberg

Diese neuen Ressourcenparks sind kundenfreundlich gestaltet und verfügen über ausreichend Lager- und Manipulationsfläche. Bürgerfreundliche Öffnungszeiten, sowie fachliche Beratung und ReUse-Shops laden die KundInnen ein, die Recyclingquote zu erhöhen.

Noch brauchbare und intakte Dinge unseres Alltags müssen einer zweiten Verwendung zugeführt werden (ReUse). Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist es notwendig, moderne Ressourcenparks zu etablieren.



ASZ Leoben © AWV Deutschlandsberg



ASZ Perg © BAV Perg

Nach dem Vorbild von Leibnitz sollen auch im Bezirk Deutschlandsberg 5-6 moderne und für alle BürgerInnen des Bezirkes zugängliche Ressourcenparks entstehen. Die Standorte werden so gewählt, dass sich für die BürgerInnen möglichst kurze Wege ergeben und dass die Attraktivität der neuen Ressourcenparks durch die Lage an Hauptverkehrsrouten möglichst hoch ist. Dadurch wollen wir eine neue Abfalltrennmoral und eine Erhöhung der Recyclingquote um 10% erzielen. Unter Mithilfe der gesamten Bevölkerung sind dies machbare Ziele.

Aktuelles: Tipps für ein umweltfreundliches Weihnachten

- **Oh, echter Tannenbaum!**
Auch wenn modisch gefärbte Plastik-Christbäume als „letzter Schrei“ gelten: Besser, man bleibt beim guten alten echten Nadelbaum.
- **Weihnachtsbäume möglichst regional und bio**
Das ist umweltfreundlicher, weil die Transportwege kurz sind. Weihnachtsbäume haben in unseren Wohnzimmern zudem nur eine kurze Verweildauer und werden anschließend entsorgt.
- **Öko-Style für Weihnachtsbäume**
Zum umweltverträglichen Christbaumschmuck gehören Holz, Stoffbänder, und Figuren aus Papier, Holz, Stroh oder Wachs in einem zeitlosen Design, die man wiederverwenden kann. Auch mit Nüssen, Plätzchen und Obst lassen sich Christbäume wunderschön dekorieren.
- **Kerzen – Bienenwachs statt Erdöl oder Palmöl**
Besonders zu empfehlen sind Kerzen aus heimischem Bienenwachs, die nicht nur sehr schön aussehen, sondern auch gut riechen.
- **Geschenke pfiffig verpackt**
Als Alternative bieten sich Tücher, Geschirrtücher, Schals und Handtücher an, die sinnvoll verwendet werden können. Bänder aus Stoff müssen nicht im Müll landen, sondern können im kommenden Jahr oder für andere feierliche Anlässe wieder benutzt werden.



Informationen im Umgang mit Lithium-Batterien und Akkus



Lithium-Batterien/Akkus

Tipps für den richtigen Umgang



Sorgfältig handeln
Schäden vermeiden

beachte!



Passendes Ladegerät



Unter Aufsicht laden



Batterien & Akkus sind recyclebar



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!



Hohe Temperaturen



Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden



Bei Erhitzung der Geräte Acht geben



Nicht in den Restmüll werfen

www.elektro-ade.at



IMPRESSUM Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Elektrogeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH, Mühlbacher Str. 16, 1070 Wien, www.ade.at/awv. Fotofoto: Shutterstock.de & pixabay.com/LAYOFF; Handyfoto: www.HANDYFOTOGRAPHIE.COM; Lithium-Batterien/Akkus haben unterschiedliche Designs und chemische Zusammensetzungen. Das vorliegende Faltblatt enthält daher nur Hinweise über den Umgang mit Lithium-Batterien/Akkus im Allgemeinen. Obwohl die Inhalte des vorliegenden Faltblattes sorgfältig und in Absprache mit der „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“ recherchiert und zusammengefasst wurden, übernimmt weder die Elektrogeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH noch die „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“ eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die Verantwortlichen für den Inhalt dieses Faltblattes haben in jedem Fall Vorzug vor dem vorliegenden Faltblatt und sind bei Missverständnissen, Lagerung, Abholung, Transport, Aufbereitung, Entsorgung der Lithium-Batterien/Akkus unbedingt zu befragen. Bei Fragen oder in Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Hersteller. STAND: April 2017

[Hier können Sie dieses Informationsblatt herunter laden!](#)



BATTERIEN

Sicherheitshinweise für die Lagerung der Spannungsfässer für Lithium-Akkus im Altstoffsammelzentrum

- Offene Kontakte immer kurzschlussicher abkleben
- Hohlräume im Fass ausfüllen, mit Vermiculite überdecken
- Fass immer verschließen, kein Eintritt von Wasser oder Fremdstoffen
- Lagerung ohne weitere Brandschutzeinrichtungen nur im Außenbereich doch witterungsgeschützt
- 1m Abstand zu brennbaren Materialien, im für Kunden unzugänglichen Bereich (Gassicherheitschrank, Gitterbox)
- Lagerung witterungsgeschützt und auf befestigtem Grund
- Vor dem Abtransport immer Sack verschließen, Deckel zu, richtiger Aufkleber (rot f. beschädigt, grün für Li-Akkus normal)
- Beistellung zum Abtransport im Sommer: Nie direkter Sonneneinstrahlung aussetzen!
- Brandschutzpläne aktualisieren (Kenntlichmachen des richtigen Lagerbereichs für Lithium-Akkus), Abstimmung mit der Feuerwehr

Besuchen Sie uns auch auf unserer [Website](#) oder schauen Sie auf [Facebook](#) vorbei!



SchülerInnen als Upcycling-Profis



Viele Schulen haben sich bereits dem Jahresthema „Vom Milchkarton zum Hochseedampfer“ angenommen. Die AbfallberaterInnen besuchten zahlreiche Schulen und erarbeiteten mit

den SchülerInnen gemeinsam die richtige Mülltrennung in der Schule.

Die Kinder wurden dazu angeregt, ein nachhaltiges Wegwerfverhalten zu entwickeln. Inspiriert davon, machten sich die jungen Umweltschützer daran, dem Abfall neues Leben einzuhauchen. Viele Dinge, die wir achtlos wegwerfen, können einer zweiten Verwendung zugeführt werden. Aus Marmeladegläsern werden Vasen, aus Konservendosen Stiftehalter und aus leeren Milchkartons Hochseedampfer und Paradiesvögel. Viele Schulen des Bezirkes sind bereits richtige Müll-Profis und entwerfen ihre eigenen Upcycling-Ideen.



Am Ende des Schuljahres werden die bemühtesten Schulen bei einer kleinen Präsentation geehrt und mit einer Musicalvorstellung [„Kleine Feder auf großer Mission“](#) von Lisa Valentin belohnt.

Weihnachten ohne Konsumwahn – sondern mit Sinn

Aus Müll Neues erschaffen: Upcycling bringt kreative Unikate hervor und schont dabei die Umwelt. Genau wie beim Recycling geht es um die sinnvolle Verwertung von Abfällen. Upcycling zielt aber nicht nur auf die Aufbereitung der Wertstoffe ab, sondern auf die Aufwertung eines alten oder unnützen Gegenstands zu etwas Neuem. Wiederverwertungs-Ideen gibt es dabei für praktisch jeden Abfallgegenstand. Fast alles lässt sich zu einem einzigartigen Weihnachtsgeschenk umstylen:

- Blumenübertöpfe aus Weißblechdosen
- Teelichter aus Marmeladegläsern
- Christbaumschmuck aus Kaffeekapseln
- Kerzenhalter aus Weinflaschen
- Vogelfutterhäuschen aus Milchkarton

Viele weitere Ideen finden Sie im [Internet](#).

